



Die ersten Sonnenstrahlen am Bishorn beim Aufstieg zum Barrhorn

Äusseres (links) und Inneres Barrhorn (rechts) vom Schöllijoch aus

Barrhorn

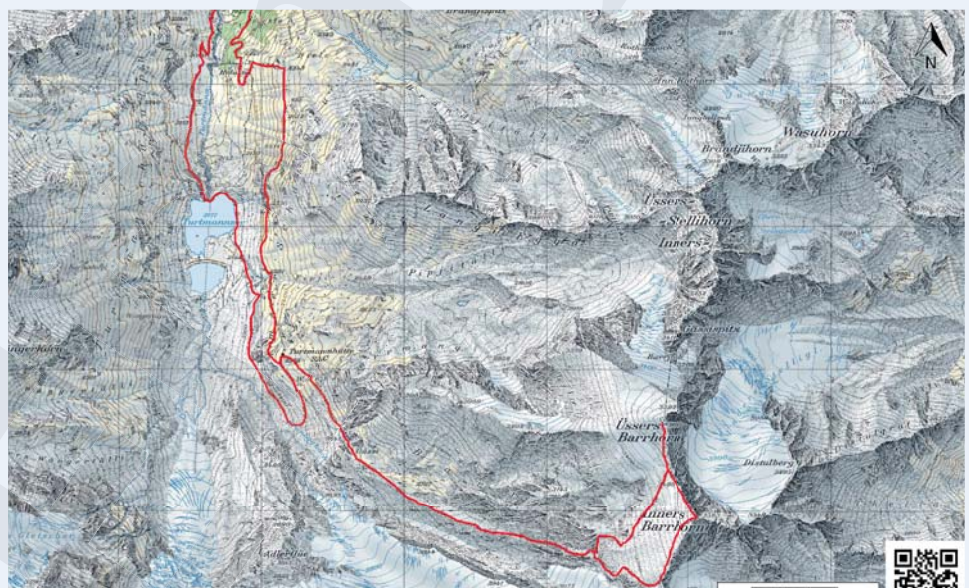
Mit Dohlen dem Himmel nah

Unsere Leidenschaft topographische Karten zu studieren hat unsere Aufmerksamkeit auf das Barrhorn gerichtet. Wie oft ist es schon Teil des Panoramas gewesen, das wir von andern Gipfeln aus geniessen konnten. Allerdings war uns dabei nie bewusst, wie relativ leicht erreichbar dieser zentral zwischen den Walliser Viertausendern gelegene Gipfel ist. Doch aufgepasst, der Weg ist zwar nur weissrot-weiss markiert, aber er führt auf 3610 Meter hinauf. Und dort herrschen hochalpine Bedingungen, die bei schönem Wetter gut zu beherrschen, aber bereits bei Nebel, Wind und Kälte den Unerfahrenen und schlecht Vorbereiteten sehr rasch überfordern können.

An einem sonntäglichen Spätnachmittag steigen wir vom Ende der Fahrstrasse beim Vordern Sänntum zu hinterst im Turtmantal in gemütlichen zwei Stunden zur gleichnamigen SAC-Hütte hinauf. Die öffentlichen Verkehrsmittel, d. h. die Seilbahn von Turtmann im Rhonetal nach Oberems, und anschliessend ein Kleinbus führen nur bis zum Weiler Meiden. Von dort bleiben noch rund drei Kilometer Fussmarsch bis zum Vordern Sänntum zu bewältigen. Für den Hüttenaufstieg wählen wir den beschaulichsten Weg über die Alp Holuste. Es

LESER-WANDERUNG!

Leserinnen und Leser, die gerne einmal eine Bergtour mit dem Autor der Wandertipps unternehmen möchten, können ihr Interesse per E-Mail an christian.besimo@bluewin.ch anmelden und werden darauf über geplante Wanderungen informiert.



TAB. 1 Tourenprofil				
	Distanz	Aufstieg	Abstieg	Zeit
Vorderes Sänntum - Turtmannhütte	5,0 km	618 m		120 Min.
Turtmannhütte - Üsseres Barrhorn	5,0 km	1091 m		180 – 240 Min.
Üsseres Barrhorn – Turtmannhütte	4,5 km		1091 m	120 – 150 Min.
Turtmannhütte – Vorderes Sänntum	5,5 km		618 m	90 Min.
Total	20,0 km	1709 m	1709 m	510 – 600 Min.
Schwierigkeitsgrad: EB im Güssi-Couloir und unterhalb des Schöllijochs. Bei Nebel und Altschneefeldern kann die Orientierung trotz Wegmarkierung schwierig sein.				
Unterkunft: Turtmannhütte SAC, Tel: 027 932 14 55, Email: info@turtmannhuetten.ch				
1:25000, Blatt 1307 Vissoe, 1308 St. Niklaus, 1:50000, Blatt 273 Montana, Blatt 274 Visp				

lohnt sich, sein Nachtlager in der nachgefragten Hütte zu reservieren und wenn möglich die Tour unter der Woche zu planen. Wir geniessen die Gastfreundschaft und die gute Küche des Hüttenpaares Magdalena und Fredy Tscherrig und seines Teams. Die Federbetten in den gemütlichen kleinen Schlafräumen sorgen für herrliche Träume.

Das Frühstück nehmen wir bereits um sechs Uhr ein, um genügend Zeit für Auf- und Abstieg und die Gipfelrast zu haben. Der Weg quert vorerst weitgehend eben einen Wiesen- und Geröllhang bis zu dem steilen Couloir, Güssi genannt, das die Durchsteigung der vom Barrhorn herunterziehenden Barrwang ermöglicht. Der Weg führt, durch Fixseile gesichert, über die südlichen Felsen aus dem engen oberen Teil des Couloirs hinaus auf die frühere nördliche Moräne des Brunegg Gletschers. Diese Passage erfordert Schwindelfreiheit und Trittsicherheit. Auf der mässig ansteigenden Moräne geniessen wir den frühherbstlichen Sonnenaufgang und den Blick über Turtmann- und Brunegg Gletscher auf die Diablons, die Nordostwand des Bishorns und das Bruneggorn (Abb. 1). Der Weg auf der Moräne ist gut ausgetreten und markiert, in grösseren Abständen auch mit grossen Steinmännern. Über einen ersten flachen Felsaufschwung erreichen wir die Weggabelung mit dem gegen Norden abzweigenden direkten Anstieg zum Üsseren Barrhorn. Wir nehmen den Pfad zum Schöllijoch, der steil über Geröll die zweite Felsstufe überwindet. Hier ist auf dem rutschigen Geröll am oberen Rand der Felsstufe nochmals etwas Vorsicht geboten. Auf dem Schöllijoch öffnet sich endlich der Blick ins tief eingeschnittene Matteredal und hinüber zur Mischabelkette mit Nadelhorn, Lenzspitze, Dom, Täschhorn und Alphubel (Abb. 2).

Nun bleibt nur noch der Westhang des Inneren Barrhorns zu queren und schon stehen wir im Sattel mit der auf der Karte vermerkten Höhenquote von 3488 Metern, wo der letzte stotzige Aufstieg zum Gipfel des Üsseren Barrhorns beginnt. Welch wunderbarer Ausblick erwartet uns auf dem Gipfel! Direkt vor uns im Süden hat sich längst das mit seiner vergletscherten Ostflanke blendende Weisshorn über dem Bishorn erhoben. Weiter westlich folgen Dent Blanche, Grand Cornier, Mont Blanc de Cheilon, Grand Combin, das Mont Blanc-Massiv bis hin zu den Dents du Midi. Nördlich des Rhonetals erheben sich die Gipfel gegen das Wadtland hin und die Berner Alpen. Man sieht das ganze Goms hinauf

Aufgepasst

In dieser Rubrik werden Bergwanderungen vorgestellt, die in der Regel wenig bekannt sind, zu aussergewöhnlichen Orten führen und die Genugtuung einer besonderen persönlichen Leistung bieten – sei es, dass man sich am Abend nach der Arbeit noch zu einer kleinen körperlichen Anstrengung überwindet, bzw. sich in ein oder zwei Tagen abseits breit getretener Wege unvergessliche Naturerlebnisse erschliesst. Zur besseren Beurteilbarkeit des Schwierigkeitsgrades der Tourenvorschläge wird jeweils eine Einschätzung anhand der SAC-Skala für Bergwanderungen (B, EB, BG) gegeben. Die schwierigste Wegstelle, unabhängig von ihrer Länge, bestimmt jeweils die Gesamtbewertung der Route. Letztendlich bleibt aber jeder selbst für die Beurteilung seiner Fähigkeiten und Eignung für die vorgestellte Wanderung verantwortlich. Die Gehzeiten sind Richtwerte und gelten für normal trainierte Wanderer. Sie müssen nicht zwingend mit den Angaben auf Wegweisern übereinstimmen.

bis zum Galenstock. Im Osten öffnet sich der Blick auf das Simplongebiet und das Saastal mit Fletschhorn, Lagginhorn und Weissmies. Wir finden Stoff für eine lange Geographiestunde, erinnern uns an viele vergangene Bergtouren und können uns von diesem sagenhaften Rundblick kaum mehr trennen. Nun werden wir dafür belohnt, früher aufgestanden zu sein: wir haben den Gipfel für uns und Zeit zu geniessen.

Für den Abstieg wählen wir den direkten Weg hinunter zur bereits beschriebenen Weggabelung. Dieser Pfad zweigt noch vor dem zwischen den beiden Barrhorn Gipfeln gelegenen Sattel (Punkt 3488 Meter) gegen Südwesten ab. Der restliche Abstieg folgt der Aufstiegsroute. In der Hütte geniessen wir noch ein ausgezeichnetes Mittagessen, bevor wir über den Moränenweg zum Stausee absteigen, wo ein Fahrsträsschen zum Vordern Sänntum zurückführt. Auf der Hin- oder Rückfahrt durch das abgelegene Turtmannal empfiehlt sich das altherwürdige Hotel Schwarzhorn für eine Kaffee- oder Zvieripause.

▼ Prof. Dr. med. dent. Christian E. Besimo, Brunnen

ANKÜNDIGUNG



Vol. 3 – Ausgabe 10 – Oktober 2013

Was bietet Ihnen die nächste Ausgabe?

- FORTBILDUNG** → Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- MEDIZIN FORUM** Tumorschmerz
Hepatitis C – aktuelle Therapie
- GERIATRIE FORUM** Harninkontinenz im Alter
- KONGRESS** SwissFamilyDocs Conference – Teil 2